

als die zwei berühmten Beispiele des folgenden Jahrhunderts, die Kirchen des *Val-de-Grâce* und des Invalidendoms, verdienen.

Da der Kuppelbau in Frankreich in seiner ganzen Erscheinung eine vollständig italienische Bauweise war und im Grunde erst mit der Hoch-Renaissance auftrat, zuerst von der projectirten, später aber fortwährend von der ausgeführten Peterskuppel in Rom beeinflusst wurde, so haben die französischen Stilphafen weniger auf ihn eingewirkt und es genügt, diese Gebäude in die Periode von 1495—1610 und die von 1610—1745 zu theilen.

### a) Der Kuppelbau während der ersten Periode der Renaissance.

739.  
Erstes Beispiel.

Die erste Nachricht über einen Kuppelbau der Renaissance in Frankreich dürfte die folgende sein, die ich dem Prachtwerke des *Dom Tremblaye* über Solesmes entnehme. *Simon Hayneufve*, der zugleich Priester, Architekt, Maler und Bildhauer war, 1455 in Château-Gontier geboren, hat um 1510 in Le Mans die untergegangene Capelle des bischöflichen Palaftes gebaut. Sie soll eine Kuppel gehabt und ganz den italienischen Charakter, nicht den der Uebergangszeit gezeigt haben; *Hayneufve* hatte in Italien studirt<sup>1144</sup>).

#### 1) Die *Chapelle de la Touffaint* in der Kathedrale zu Toul.

740.  
Beschreibung  
und  
Geschichte.

Die *Chapelle de la Touffaint* in der Kathedrale von Toul wurde bereits gelegentlich der *Chapelle des Evêques* da selbst erwähnt und kann nicht von jener getrennt betrachtet werden. Wir verweisen also auf das bereits bei Fig. 185 u. 186 S. 538 Gefagte und fügen nun Folgendes hinzu<sup>1145</sup>).

Die achteckige Capelle mit Kuppel am Ende des Seitenschiffs rechts vom Eingang aus, in der Nähe der Thür nach dem Kreuzgang, ist die *Chapelle de la Touffaint* in Fig. 190 und 191 abgebildet<sup>1146</sup>), auch der *Rois Mages et de la Nativité*. Sie wurde gegründet von *Jean Forget*, *abbé commendataire de l'abbaye des chanoines réguliers de St.-Léon de Toul*, *chantre et chanoine de la Cathédrale*, Bezeichnungen, die er in seinem Testamente vom 30. September 1549 führt, in welchem er anordnet, er wolle in der Capelle, die er bauen lasse, begraben werden<sup>1147</sup>).

Man steigt durch acht Stufen zur Capelle hinauf, um Raum für die unter ihr gelegene *Chapelle des Morts* zu gewinnen, welche wohl das Grab des Gründers aufnehmen sollte<sup>1148</sup>). Der Raum mußte

<sup>1144</sup>) Siehe: TREMBLAYE, R. P. DOM. *Solesmes, Les sculptures de l'Église abbatiale*. Solesmes 1892. S. 122. *Dom Tremblaye* weist auf folgende Arbeiten hin: CHARDON. *Simon Hayneufve et la Chapelle de l'ancien évêché du Mans. Nouvelle liste de la Sarthe*, 1890, 7. u. 8. Februar und QUERUAU-LAMERIE. *Note sur Simon Hayneufve* im *Bulletin de la Commission historique et archéologique de la Mayenne*, 2e Série, Bd. II, 1890, S. 314.

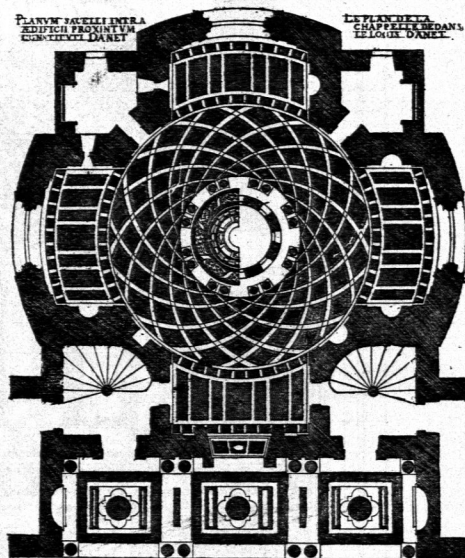
<sup>1145</sup>) Siehe: Art. 723 u. 724, S. 538—541.

<sup>1146</sup>) Siehe Note 1123. Herr *Boeswillwald* bezeichnet diese südliche Capelle für die *Commission des Monuments historiques* ebenfo.

<sup>1147</sup>) *Archives Départementales de Nancy* (Liaffe G. 1336): „... Item jestis la sépulture de mon corps quand il plaira à Dieu mapper avec les vivans, en leglise de Toul tout au milieu de la place ou se fera l'arc triomphant de la chapelle que j'ay marchandé à y bastir. Et si la chapelle estoit faicte a ceste heure je veulx estre inhumé en la sépulture de celle chapelle.“ Gefällige Mittheilung des Herrn *Abbé G. Clanché* zu Nancy.

<sup>1148</sup>) *Arthur Benoît* irrt in seiner *Description de quelques monuments funéraires d'évêques de Toul* (Toul 1876), wenn er die Wappen des Gründers *Jean Forget* für die des *écolâtre Jean de Barbes* ausgiebt.

Fig. 192.



Schloßcapelle zu Anet. — Grundriss<sup>1150</sup>).